



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insetionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 112.

Welzheim, Samstag den 23. Juli 1892.

26. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 13. September 1892 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. August d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 9. Juli 1892.

v. D w.

W e l z h e i m.

An die Ortsvorsteher.

Nach Erlaß der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 24. Juni 1892 Minist.-Amtsblatt S. 222 sind die Bestimmungen über die Leistungen der Gemeinden an Wagen nebst Zubehör und Geschirren für den Mobilmachungsfall vom 29. März 1877 Min.-Amtsbl. S. 113 und 4. April 1887 desgleichen S. 193 abgeändert worden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, ihre Amtsblätter von 1877 nach den neuen Bestimmungen richtig zu stellen und binnen 8 Tagen

den Vollzug anzuzeigen.

Den 21. Juli 1892.

K. Oberamt: Bellnagel.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für die Monate August, September werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Aus Stadt und Bezirk.

□ **Welzheim**, 22. Juli. Nach einer vorläufigen Mitteilung im Staatsanzeiger ist in Hohenheim eine Vorführung der neuesten und bewährtesten wichtigeren landwirtschaftlichen Maschinen beabsichtigt, um dem landwirtschaftlichen Publikum Gelegenheit zur Orientierung über die praktische Brauchbarkeit zu geben. Es sind in Aussicht genommen: Getreide-Binde-Maschinen, Grasmäher, Heuwender, Düngerstreuer, Drills, Pflüge,

Pugmühlen und ein Daimler'scher Petroleum-Motor. Es wäre zu wünschen, daß sich viele Landwirte des Bezirks bei Vorzeigung dieser Maschinen, welche Ende Juli oder Anfangs August geplant ist, einfinden. Der nähere Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.

Wäschenbeuren, 19. Juli. Wegen der neulich gemeldeten unzweifelhaften Brandstiftungen wurden heute 2 Personen festgenommen und an die Staatsanwaltschaft Ellwangen abgeliefert.

Lorch, 19. Juli. Unserer gestern nachmittag stattgehabten Schulhaus-Einweihung, die auch von auswärts von zahlreichen Freunden des Schulwesens besucht war, zeigte der Himmel glücklicherweise ein etwas freundlicheres Gesicht als vormittags. Hätte er morgens schon etwas gelächelt, so wäre die Beteiligung aus der weiteren Umgebung gewiß noch eine größere geworden. Die Herren Bezirksschulinspektor Reiz und Oberamtmann Bellnagel aus Welzheim waren leider verhindert worden, mitzufeiern. Die Einweihung begann mit einem Gottesdienste

in der Stadtkirche, in welcher Herr Stadtpfarrer Braun eine der Bedeutung der Feier entsprechende Ansprache hielt. Von der Kirche aus bewegte sich der Zug — Musik, Schulkinder, fremde Gäste, bürgerl. und kirchliche Kollegien, Lorch's Einwohner, Vereine — zum seitherigen Schulhause, wo Oberlehrer Kirn in ernstlichen Worten vom alten Gebäude Abschied nahm. Alsdann folgte der Zug seinen Weg in die Hauptstraße fort zum besagten und mit vielen Blumentöpfen geschmückten neuen Schulhause. Die hier angebrachte Ehrenpforte trug folgende Inschriften: Westseite: „Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen“; Ostseite: „Ihr Kinder, machet diesem Haus — bestimmt zur Lehre — durch Eifer, Fleiß und gute Sitten alle Ehre!“ Der Leiter des Baues, Herr Stadtbaumeister Maier aus Schorndorf übergab alsdann mit passenden Worten begleitet Herrn Stadtschultheiß Sigel den Schlüssel, welchen dieser nach längerer von ihm gehaltener Rede, in der er den heutigen Tag als einen Tag des Dankes und der Freude schilderte,

dem derzeitigen Ortsschul-aufseher Herrn Stadtpfarrer Braun überreichte. Hierauf stellte sich der seit einer Woche hier thätige Herr Reallehrer Einselen den Anwesenden vor und versicherte dabei die Gemeinde, daß er alle seine Kräfte einsetzen werde, um aus der seither bestandenen Mittelschule eine gute Realschule herauszubilden. Während nun die Kinder in ihre großen und lustigen Schulzimmer geführt und daselbst mit Bier, Wurst und Brot bewirtet wurden, besichtigten Einheimische und Fremde in großen Scharen das ebenso schöne als zweckmäßig eingerichtete Schulhaus. Bis abends 7 Uhr herrschte ein reges und munteres Treiben vor dem Hause, worauf man sich zu einer geselligen Feier und einem gemeinschaftlichen Essen in der „Sonne“ vereinigte, während Herr Stadtschultheiß Sigel den ersten Toast auf S. Maj. den König ausbrachte. Allen Festteilnehmern aber wird der gestrige Tag unvergeßlich bleiben.

Württemberg.

Schorndorf. Auf Veranlassung des Vorstands des landwirtschaftlichen Bezirksvereins hielt am Sonntag den 17. in einer sehr zahlreich besuchten landwirtschaftlichen Versammlung in Grunbach Geheimrat v. Hofacker in Stuttgart, Vorstand des württ. Weinbauvereins, einen Vortrag. Der Redner erörterte zunächst die Bestimmungen der neuen Handelsverträge und des neuen Weingesetzes, um sich sodann der Beantwortung der Frage zuzuwenden: Was können und müssen wir thun, um von uns selbst aus die bessernde Hand anzulegen und vielleicht Versäumtes nachzuholen? Das Ziel sei, die Naturalerträge des Weinbaus, soweit dies menschlichem Fleiß, menschlicher Geschicklichkeit und Einsicht möglich ist, nach Menge und Qualität zu steigern und ihnen lohnendste Verwertung zu sichern. Hierzu gehöre Beseitigung untauglicher Weinbergfelder, Verjüngung abgängiger Weinberge nach angemessener Zwischeneruhe, gute Düngung, andererseits Bildung von Weingärtnervereinen in einzelnen großen Weinorten zum Zweck rationeller Bebauung der Weinberge, geeignete Auswahl der Rebsorten, sorgfältige Pflanz- und Kelterung der Trauben, Anschaffung verbesserter Keltergeräte u. s. w. Darin, daß für den Weingärtner der Verkauf seines Erzeugnisses — und zwar so wie es gewachsen — unter der Kelter das Beste sein und bleiben werde, auch eine allgemeine Weinsteuer statt des Umgeldes nicht zur Einführung kommen dürfe, war die Versammlung allgemein einverstanden. In der Debatte wurde aus der Mitte der Versammlung der Wunsch laut, daß die K. Staatsregierung, welche auf dem Gebiete der Landwirtschaft in Vielem so fördernd und unterstützend eingreife, auch diesem nothleidenden Zweig ihre Aufmerksamkeit noch mehr als seither zuzuwenden und in Verbindung mit den Landständen durch Verwilligung reichlicher Staatsmittel, baldigen Erlaß des Nachbarrechtsgesetzes und dergl. die Interessen fördern helfe. Dem Redner wurde am Schlusse warmer Dank ausgesprochen.

Winnenden. Mit diesem Monat wurde an der hies. Schranne eine neue Schrankenordnung eingeführt, wonach nunmehr die zum Verkauf gebrachte Frucht zuerst gewogen, der Verkauf selbst aber im Sommer morgens um 8 Uhr, im Winterhalbjahr um 9 Uhr beginnen darf; ob sich die neue Einrichtung in der Praxis bewähren wird, muß abgewartet werden. Eigentümlich berührt aber der Beschluß der maßgebenden Behörde, daß die Verkaufspreise der hiesigen Schranne für die Folge (mit Ausnahme des Staatsanzeigers) in keinem Blatte mehr zu Veröffentlichung kommen sollen! Man glaubt durch diese Maßregel die Landwirthe der Umgegend zu zwingen, die Schranne selbst

zu besuchen und sich so über die Preise zu orientieren und hofft dadurch den Verkauf in den Orten selbst und durch die Unterhändler wieder einzuschränken. Eine Bemerkung hiezu ist wohl überflüssig.

Münzingen, 19. Juli. Nachdem das Gewitter am 12. ds. in einigen Gemeinden unseres Bezirks durch Hagel großen Schaden angerichtet hat, sah man heute nachmittag dem Kommen eines schweren Gewitters mit Bangen entgegen. Wirklich brachte es nicht nur wolkenbruchartigen Regen, sondern auch wieder Hagel. Derselbe war zwar dicht, aber die Körner nur erbsengroß. — In Dapsen wurde der Bauer Schwenke auf freiem Felde vom Blitz erschlagen und war sofort tot, während seine nur wenige Schritte entfernte Tochter verschont blieb.

Dehringen, 19. Juli. Ein herbes Mißgeschick traf eine Familie in dem benachbarten Orte Schwöllbronn. Die Mutter liegt auf dem Sterbelager, dem Vater hat kürzlich der Kleewagen, mit welchem das Pferd durchging, mehrere Rippen eingedrückt, und nun hatte auch noch der einzige Sohn das Unglück, daß ihm auf dem Heimweg von der Pferdemonsterung das nämliche Pferd (Stute mit einem jungen Fohlen) durchging, wobei das Fuhrwerk umgeworfen wurde und der Führer so unglücklich auf einen Steinhaufen fiel, daß ihm der Unterkiefer zerschmettert wurde. Er mußte in ein Stuttgarter Spital verbracht werden.

Spaißingen, 18. Juli. Die folgende Jagdgeschichte erzählt der Heuberger Bote: Zwei Freunde eines benachbarten Dorfes, die schon oft gemeinsam dem Jagdvergnügen oblagen, gingen in diesen Tagen einzeln, ohne daß einer von dem andern etwas wußte, gegen Abend auf den Anstand, um vielleicht einen Rehbock erlegen zu können. Der zuerst am Waldessaum Angekommene kauerte gerade hinter einem dichten Busch, als der andere in die Nähe kam und — da er dort die in Zweigen sich bemerklich machende Bewegung als von einem Rehbock herrührend erachtete — sogleich einen Schrotschuß dahin abgab. Aber, welch ein Schrecken für den Schützen! Der vermeintliche „Bock“ stellte sich jetzt als der Jagdkollege heraus, der wirklich getroffen war und ausrief: „Du hast mich geschossen!“ Ein Glück war es, daß der Verwundete gerade während der Abgabe des Schusses sich erhoben hatte, so daß die Ladung zumeist in den Oberschenkel ging und somit Schlimmeres vorläufig nicht zu befürchten ist. Der Getroffene ist in ärztlicher Behandlung. Er sieht ein, daß es bloße Unvorsichtigkeit und Uebereilung von seinem Jagdfreunde gewesen ist, und soll deshalb von einer Untersuchung absehen wollen.

Biberach, 19. Juli. Einen großen Zulauf verursachte gestern die Verhaftung eines Stromers in der Ehinger Vorstadt. Derselbe hatte einem Handwerksburschen Geld und Gut gestohlen und mit Erstickern gedroht. Die Verhaftung des Gutedels machte Schwierigkeiten und gelang nur den vereinigten Anstrengungen der Landjäger und Polizeimannschaft. Der Ge-griffene biß und schlug um sich wie eine wilde Bestie, brüllte und tobte, so daß die ganze Nachbarschaft in Aufregung geriet. Gefesselt ins Gefängnis verbracht, schlug er einem der dortigen Angestellten trotz der Schließen ins Gesicht und beschimpfte alle Anwesenden auf unflätige Weise. Das Geld hatte natürlich der Gefangene bereits verjubelt.

Herrenberg, 18. Juli. Da die Vermutung nahe liegt, daß die in letzter Zeit wiederholt ausgebrochenen Gebäudebrände von ruchloser Hand gelegt worden sind, so hat der Gemeinderat eine Prämie von 500 Mk. für denjenigen ausgesetzt, der Anhaltspunkte liefert, die zur Entdeckung des Thäters führen. (Hiernach

scheint sich die Nachricht, daß ein Schreinerlehrling „aus Heimweh“ das Haus seines Meisters angezündet und dadurch das Unglück herbeigeführt habe, nicht zu bestätigen.)

Waldsee, 20. Juli. Vorgestern abend verunglückte der 31 Jahre alte, lebige Riedarbeiter Ludwig Bendel von Schlupfen, Gemeinde Steinach bei Waldsee, dadurch, daß er vom Mulendorfer Torfried, woselbst er beschäftigt war, abends nach 9 Uhr den Nachhauseweg über die Bahnstrecke einschlug. Hierbei geriet er unter den letzten, von daher kommenden Bahnzug. Bendel scheint denselben gehört und schnell ausweichen gewollt zu haben, jedoch hierbei gefallen zu sein. Es wurden ihm Brust und Unterleib total zusammengedrückt und ein Arm gebrochen. Seine Leiche wurde ganz in der Nähe seines elterlichen Hauses aufgefunden.

Niederstetten, 18. Juli. Eine schwere Heim-suchung hat die Familie des Müllers G. in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe H. betroffen. Dessen sechsjähriges Söhnchen begab sich auf den Scheuerboden, um Hühner-eier zu suchen. Beim Herabsteigen stürzte der Knabe wohl infolge eines Fehltritts so unglücklich herab, daß er sogleich tot war.

Von der fränkischen Grenze, 19. Juli. In einem Gasthause speiste vor 14 Tagen ein Landwirt eine Leberwurst und erkrankte hierauf sehr schwer; gestern verstarb er an Blutvergiftung. Der Verstorbene war Veteran von 1866 und 1870.

Deutschland.

Berlin, 20. Juli. Dem Berl. Tagebl. wird aus London gemeldet, nach einer Depesche aus Montreal sei der Dampfer Broch, welcher vier Schiffe im Schlepptau hatte, während eines Orkans gesunken. Hierbei ertranken 32 Personen. — Dem Börsen-Kurier zufolge sind in Grevenbroich und Gindorf, beide im Regierungsbezirk Düsseldorf, antisemitische Exzesse vorgekommen.

Berlin, 20. Juli. Das Berl. Tagebl. meldet aus Belgrad, in Brania in Südserbien wurden 21 Cholerafälle konstatiert, darunter verließen fünf tödlich.

Berlin, 21. Juli. Die Professoren v. Gneist und Birchow erklärten sich für eine Weltausstellung. — Der Vorwärts nennt den Staatssozialismus des Herrn v. Bollmar einen Regierungssozialismus; jedes Jahr gehe v. Bollmar einen Schritt weiter nach rechts; er wolle nicht auf der Bank der revolutionären Sozialdemokratie sitzen. Gleichzeitig giebt Bebel in einer Erklärung seinem Unmut darüber Ausdruck, daß v. Bollmar Stellen aus einem Privatbriefe Bebels tendenziös gegen Liebknecht ausgebeutet habe. — Aus Rom wird gemeldet: Tribuna und andere Blätter begrüßen den angekündigten Besuch eines französischen Geschwaders in Genua in überschwenglichen Ausdrücken. Tribuna verspricht begeisterte Ovationen.

Berlin, 21. Juli. Die Einbringung der in Vorbereitung begriffenen großen Militär-vorlagen in der nächsten Session des Reichstages gelten in unterrichteten Kreisen als sicher, ebenso die Einbringung eines Gesetzes über den Verrat militärischer Geheimnisse, sowie eine Vorlage über den Schutz von Militär-brieftauben.

Schwerin, 21. Juli. Die Nonnenraube tritt in Mecklenburg in großer Menge auf und richtet in den Wäldern arge Verheerungen an, namentlich in der Crivika-Gegend.

Augsburg, 20. Juli. Der Prinzregent sandte der Augsburger Liedertafel zu ihrem Karlsruher Kaiserpreis eine huldvolle Glückwunschsdepesche. Der Bürgermeister telegraphierte an die Liedertafel nach Karlsruhe, Augsburg sei stolz auf seine Liedertafel.

Ausland.

Paris, 20. Juli. Die Polizei verhaftete hier gestern einen ehemaligen Beamten des Arsenal's in Boulogne und dessen deutsche Geliebte wegen hochverrätherischer Entwendung von Waffenstücken.

— Aus Paris wird zu dem neuen Hochverratsprozeß gemeldet: Die beiden wegen Hochverrats verhafteten Personen sind ein gewisser Voiseleur und dessen angeblich aus Württemberg gebürtige Dienstmagd Elise Schmidt. Nach den Blättern handelt es sich bei letzterer jedoch nicht Hochverrat. Bei Voiseleur fand sich eine Lebelpatrone vor, sowie ein kleines Stahlmodell der Feldgeschütze; der Verhaftete behauptet, diese Gegenstände zum Geschenk erhalten zu haben. Bei dem Dienstmädchen wurden mehrere Stücke Silbergeräte vorgefunden, die sie wahrscheinlich ihrem früheren Lohnherrn entwendet hat. Die Haussuchung fand statt, weil Voiseleur sich öffentlich gerühmt hatte, er könne sich militärische Gegenstände verschaffen.

Paris, 20. Juli. Wie man dem S. M. von hier meldet, verhaftete die Polizei gestern einen ehemaligen Beamten des Arsenal's von Bourges, sowie dessen deutsche Geliebte wegen hochverrätherischer Entwendung von Waffenstücken.

Paris, 21. Juli. Die Polizei verhaftete zwei Anarchistenführer in einem Hotel und beschlagnahmte Höllenmaschinen und chemische Explosivstoffe, nachdem vorige Woche die Ankunft dieser Anarchisten vom Auslande signalisiert worden war. Dieselben sollten öffentliche Gebäude in die Luft sprengen. Vergangene Nacht wurden 26 Anarchisten verhaftet, welche systematisch Läden ausraubten. Zahlreiche Anarchistenbroschüren wurden bei ihnen beschlagnahmt.

Paris, 21. Juli. Vorige Woche erhielt die französische Polizei die vertrauliche Mitteilung, mehrere Anarchisten im Auslande würden in Paris eintreffen, um öffentliche Gebäude in die Luft zu sprengen, 2 derselben wurden verhaftet. Es wurde bei ihnen das notwendige Material zu Explosionen vorgefunden.

Petersburg, 21. Juli. Cholerabericht: Am 18. Juli kamen in Astrachan 195 Erkrankungen und 132 Todesfälle vor, in Saratow 106 Erkrankungen, in Szarjfin 77, in Szamara 75 Erkrankungen und 36 Todesfälle, in Simbirsk vom 14. bis 17. Juli 16 Erkr. und 6 Todesf., in Koztow 64 Erkr. und 14 Todesf. In Waku ist die Cholera in der Abnahme begriffen, am 18. Juli sind dort 22 Personen erkrankt und 13 gestorben.

St. Petersburg, 21. Juli. Die Cholera ist nun auch in dem Kubangebiet aufgetreten. Dasselbst sind bereits sechs Choleraodesfälle vorgekommen.

Brüssel, 21. Juli. Das Antwerpener Komite beschloß, an seinem Weltausstellungsplan für 1894 festzuhalten.

Sofia, 20. Juli. (Prozeß Beltschew.) Der „Agence balcanique“ zufolge faßte der Gerichtshof den Beschluß, die Angeklagten Milaroff, Poppoff, Georghieff, Alexander Karaguloff und Lepotoff zum Tode, die Angeklagten Basiliess, Djudzuf, Bobecoff, Stoicoff, Karaweloff, Kitantschew und Belicoff zu mehrjährigem Gefängnis zu verurteilen und die übrigen freizusprechen. Die Verlesung des Urteilspruches soll Donnerstag nachmittags 4 Uhr erfolgen.

Novigo, 20. Juli. Ein Wirbelsturm zerstörte in Polesella 40 Häuser. Zwei Personen sind tot, sechs verwundet.

— Ueber ein sonderbares Messerduell wird aus Granada folgendes berichtet: Zwei Mitglieder des Radfahrerklub's, Moreno und Perez,

haben vor einigen Tagen einen furchtbaren Messerkampf ausgefochten. Von den Duellzeugen begleitet, begaben sich die Gegner auf die große Straße, die nach Malaga führt, an einen ganz abgelegenen Ort. Dort stellten sie sich ungefähr 200 Meter von einander entfernt auf, und auf das von den Sekundanten gegebene Zeichen fuhren sie mit ihren Fahrrädern gegen einander los, indem sie ihre Räder mit der linken Hand lenkten und in der Rechten das schreckliche Messer (Navaja) schwingen, dessen scharfe Klinge von den Spaniern so geschickt gehandhabt wird. Bei dem ersten Zusammentreffen durchstach Perez den linken Arm Morenos, bald darauf aber stieß ihm sein Gegner das Messer mitten in die Brust. Perez, dessen rechte Lunge durchbohrt war, erlag schon nach wenigen Augenblicken seiner schweren Verletzung.

Simla, 20. Juli. Einem Gerüchte zufolge hätten die ausländischen Hazaras den Truppen des Emirs von Afghanistan zweimal erfolgreich einen Hinterhalt gelegt, mehrere hundert Soldaten getötet und eine Menge Gewehre und Munition erbeutet.

Newyork, 21. Juli. Der Blitz schlug in eine Negerchule in Brikead ein. Das Haus brannte nieder, 10 Kinder sind verbrannt, viele schwer verletzt.

— **Frühreif.** Mutter: „Nun, gib dem Cousinchen mal ein Küßchen, Else!“ — Else: „Ach Mama, wir sind ja beide — Mädchen!“

Seiden-Bengaline (schwarze, weiße und farbige) M. 1.85 bis 11.65 — glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei Seiden-Fabrikant G. Henneberg (K. und K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Die Oberamtsparkasse Welzheim

ist in der Lage, sofort auch größere-Einlagebeträge bis zu 2000 M. pro Einleger anzunehmen.

Cassier Luz.

Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlicher Nüchtern, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Stuhl und Erbrechen, Magenkrampf, Hartheiligkeit oder Verstopfung.



Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Nebenleiden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Pankreasleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Währen).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Hauptdepot für Württemberg: Dirschapothede von Zahn und Seger in Stuttgart.

Welzheim: Apoth. W. Bilsinger.

Merzenhof

b. Staufen O. A. Göppingen.

Ein tüchtiger

Knecht

findet Stelle bei

Jakob Knödler.

Spazierstöcke

empfehl

Albert Zweigle.

Conserve

Gläser

mit Patentverschluß empfiehlt Carl Münz.

Badhosen

empfehl

Albert Zweigle.

Glas & Porzellan

in reicher Auswahl, alle Gattungen Wirtschaftsgläser und Flaschen, Einmachgläser mit und ohne Patentverschluß, Honiggläser mit Verschluß, Gindunstgläser und Brantweinkolben empfiehlt billigt S. Hohly.

Heidelbeeren

kauft Albert Zweigle.

Rudersberg.

Ein noch in gutem Zustande erhaltener

Brennhafen

(mit oder ohne Helm) ca. 90 bis 120 Liter haltend, wird zu kaufen gesucht von

Gottl. Eppl z. Löwen.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.65 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann, Steadorn und Hemmenhofen (Schweiz) (Waden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke! Zu haben in Welzheim: bei Apotheker Bilsinger.

Loth.

Eine tüchtige

Magd

welche 4-5 Stück Vieh versorgen kann findet Stelle bei Bäcker Danson.

Welzheim.

Ein ordentlicher jüngerer

Arbeiter

findet sofort fürs ganze Jahr Arbeit bei

Karl Straub, Schneidmstr.

Einen

Kundenmüller

jüngeren Alters, vornehmlich einen solchen der erst aus der Lehre kam, sucht zu sofortigem Eintritt

Müller Koch in Unterroth O. A. Gaildorf.



Notarität bestätigtes Lob hat die Exped. d. Bl. eingesehen über **olländ. Tabak** bei B. Becker in Seesen a. Harz 10 3/4 Lote im Beutel 8 M. fco.

Welzheim.

Indischen **Rohrzucker** zum Einsieden von Früchten und Fruchtäften am besten geeignet, **Traubenzucker** und **Varinzucker** zur Bereitung von Heidelbeerwein und Einfochen von Gefälz am vorteilhaftesten, **Wein-essig & Einmachessig** empfiehlt S. Hohly.

W e l z h e i m.
 Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Welzheim und
 Umgebung empfehle ich mein Lager in

Uhren, Gold- & Silberwaaren

als Broches, Boutons, Medaillons, Herren und
 Damenketten, Fingerringe, Manchetten- und
 Brustknöpfe, Gf. & Kaffeelöffel sowie

Taschen- und Wecker-Uhren.

Reparaturen in Uhren, Gold- und Silberwaaren sowie
 Aufträge im Verfilbern und Vergolden werden pünktlichst
 und billig ausgeführt.

Hermann Wahl

Goldarbeiter.

Bettfedern

in nur Ia Qualitäten verkaufe ich, um einen großen Umsatz in
 diesem Artikel zu erzielen, zu spottbilligen Preisen

S. Prinz, Murrhardt.

Es ist mir wieder gelungen eine große Partie

Boxkin-Beste

in den bekannt guten Qualitäten zu ersehen, die ich außerge-
 wöhnlich billig abzusehen in der Lage bin

S. Prinz, Murrhardt.

Zur Nachricht!

Des ungünstigen Wetters wegen muß das beabsichtigte

Waldfest

verschoben werden.

Der Ausschuß des Niederkranzes.

Aus dem Nachlasse des † Hauptmanns a. D. Adlung kommt
 am Jacobi-Feiertag

Montag den 25. Juli d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

in dessen Wohnung zum Verkauf:

1 eiserner Sparherd mit 4 Füßen, 1 gewöhnlicher
 Herd mit Brille und 3 eisernen Häfen, dto. 1 Ra-
 nonenofen (ganz neu) mit sämtlichen Röhren.

Beehrte Damen!

Bitte besichtigen Sie das großartigste Lager
 der **Bettensabrikation** von

Ehr. Becker, Murrhardt

und Sie werden überzeugt sein, daß man in meinem
Special-Aussteuer-Geschäft die größte Aus-
 wahl mit den billigsten Preisen findet.

NB. Ferner mache ich aufmerksam auf einen
 großen Posten reinen, staubfreien **Sommer-Rupf**,
 welcher über Erwarten gut fällt zu fabelhaft billigen
 Preisen.

Albert Böhringer, Lederhandlung, Murrhardt



empfehle in guter Gerbung und bester Trocknung: **Deutsches und Rheinisches Sohlleder** in halben Häuten,
Hinterstücken, Spangen und Sohlen, Oberleder, Bacheleder, Kadleder und Futterleder.
 Ferner: **Schäfte** aller Art, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, **sämtliche Schusterwerkzeuge**, acht
 amerikanische Holznägel und Gummizüge, **Fabrikleisten, Stiefelhölzer und Walkbretter**, und alle zur Schuhmacherei nötigen
 Artikel, alles in großer Auswahl und zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen, damit die Herren Schuhmachermeister den
 Kampf gegen die Schuhfabriken aufnehmen können.

Bestellungen von Auswärts werden stets prompt ausgeführt und alles franko zugesandt.